

Sonder-Ausgabe. Auer Tageblatt.

Donnerstag, den 25. Oktober 1917 n. chm.

Der Heeresbericht von heute.

(Sch.) Großes Hauptquartier, 25. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Auftrag des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

In Flandern lag tagsüber stärkeres Feuer als sonst in der Kampfzone zwischen der Küste von Blankenberge.

Von dort bis zur Lys belegte der Feind die einzelnen Fronten mit Feuerwellen, die sich vom Houthouster Wald bis nach Bascendaele gegen Abend zu heftigen Trommelfeuer verließen. Größere Angriffe erfolgten nicht.

Im Artois und bei St. Quentin spielten sich Vorfeldkämpfe mit für uns günstigen Erfolge ab.

Front des deutschen Kronprinzen.

Am Duse-Wisne-Kanal verlief der Tag bei geringer Feuerstärke des Feindes. Kurz vor Dunkelheit schwoll schlagartig Feuerkampf wieder an. An mehreren Stellen drangen

französische Erkundungstruppen vor. Sie wurden überall abgewiesen. Nachts blieb das Feuer lebhaft.

Zwischen Wisne und Maas kam es mehrfach zu Erkundungskämpfen, welche örtliche Steigerung des Feuers hervorriefen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Bedeutung.

Mazedonische Front.

In den meisten Abschnitten hat sich die Artillerietätigkeit verstärkt.

Italienische Front.

Waffentreu traten gestern deutsche und österreichisch-ungarische Truppen Seite an Seite in den Kampf gegen den ehemaligen Verbündeten.

In mehr als 80 Kilometer Breite, nach kurzer, scharfer Feuerwirkung zum Sturm antretend, durchbrachen oft be-

währte Divisionen die italienische Front in dem Bogen von Feltre und Tolmezzo.

Die Täler sperrenden, starken Stellungen des Feindes wurden im ersten Stoß überannt. Trotz der Gegenwehr erklimmten unsere Truppen die steilen Bergabhänge und stürmten die feindlichen Stützpunkte, welche die Höhen krönten.

Schnee und Regen erschwerten das Vorwärtskommen in dem zerrissenen Gebirgslande. Ihre Einwirkung wurde überall überwunden. Hartnäckiger Widerstand der Italiener mußte mehrfach in erbitterten Nahkämpfen gebrochen werden. Die Kampfhandlung nimmt ihren Fortgang.

Bis zum Abend waren mehr als 10 000 Gefangene, dabei Divisions- und Brigadestäbe und reiche Beute an Kriegsmaterial gemeldet.

Der erste Generalquartiermeister
Eudenborff.

(M. T. B.)

Druck: Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue i. Erzgeb.

revolu
aus
in o f
räte R
in Pe
ischen
stellun
an der
dem f
Physia
heitlich
sache d
Sozial
Seite
Auttond
Stadt
plöhlid
Soldat
Odeffa
Nacht
Benins
Frieder
liche
über
vor
in der
zu neh
räte (t
jorität
nicht d
Rundg
zweifel
Haupt
weitere
Kriegs
der W
„Sym
von ni
deutsch
und G
dessen
und S
gierun
von E
unserer
das o
ihm m
die wi
bemerkt
Sowje
auf de
T
Räum
für W
Armen
goinw
einer
Eisab-
Monte
interna
Wieder
sämtlich